

Autohaus in Übach nach Großbrand in Schutt und Asche

Eine Million DM Schaden – 75 Feuerwehrleute

Übach-Palenberg. Ein Großbrand vernichtete am Dienstagabend ein Autohaus an der Borsigstraße in Übach. Der entstandene Schaden beläuft sich nach ersten Schätzungen auf eine Million Mark. 75 Feuerwehrleute, die mit 16 Fahrzeugen anrückten, waren vier Stunden lang im Einsatz.

Hans-Joachim Freutel beendete am Dienstag gegen 18.30 Uhr seinen Arbeitstag. Für den 53jährigen Kfz-Meister war der abschließende Kantrollgang durch seinen Betrieb eine Routine-Überprüfung. Er schloß die Türen der im Jahre 1974 erbauten Halle und das Außentor ab und fuhr zu seinem Haus an der Rimburgerstraße.

Bedrohlich zogen zu diesem Zeitpunkt bereits dunkle Wolken auf und kündigten ein Unwetter an. Kurz darauf entlud sich der Himmel mit einem Stakkato an Blitzen und Donnergerollen. Den Inhaber des Renault-Autohauses erreichte plötzlich der Anruf eines Bekannten: „Hans, Deine Werkstatt steht in Flammen“. Kurz vor 21 Uhr hatte eine Nachbarin das Feuer, welches sich mit einem lauten Knall und einer starken Rauchentwicklung bemerkbar machte, der Polizei gemeldet. Als der Löschzug Übach unter seinem Zugführer Hauptbrandmeister Manfred Havertz kurze Zeit später am Einsatzort eintraf, schlugen die Flammen bereits zehn Meter hoch aus dem Kfz-Betrieb. Sofort wurden die Löschgruppen Bosheln und Frelenberg über Sire-

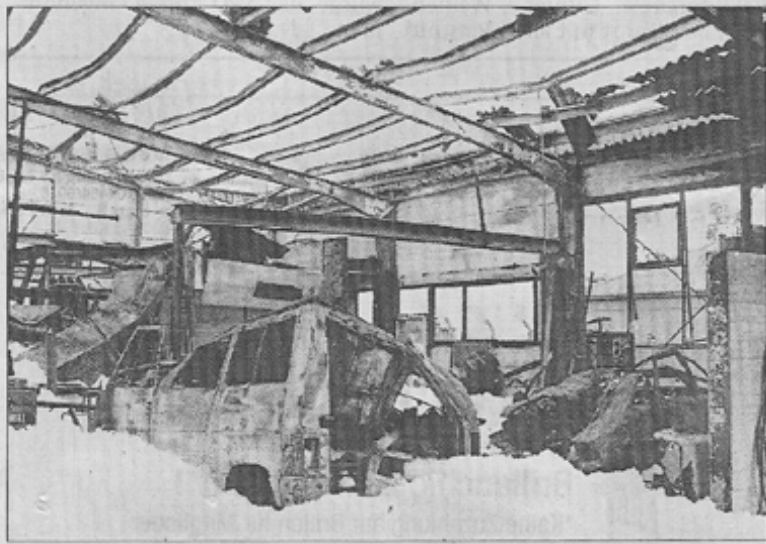
ne nachalarmiert.

Unter der Einsatzleitung von Stadtbrandmeister Bernd Beckers, dem Manfred Havertz zur Seite stand, wurden die ersten Löschmaßnahmen eingeleitet. Unter Vornahme von 5 C-Rohren und 2 B-Rohren bekämpften die Kräfte der Feuerwehr Übach-Palenberg, unter denen sich auch Feuerwehrfrauen befanden, den Großbrand. Mehrere Trupps gingen unter Atemschutz gegen die Flammen vor.

Der dicke, schwarze Rauchpilz war weithin sichtbar, so daß sich innerhalb kurzer Zeit zahlreiche Schaulustige einfanden. Die Bekämpfung des Feuers erwies sich als schwierig und gefährlich. Im Innern der Werkshalle befanden sich Sauerstoff- und Azetylenflaschen, die jederzeit explodieren konnten. Die Flaschen wurden von der Feuerwehrleuten mit Wasser gekühlt. Das Gebäude konnte zudem nicht betreten werden, da akute Einsturzgefahr bestand.

Infolge der enormen Hitze von rund 800 Grad Celsius hatten sich die Stahlträger ausgedehnt, was Risse in den Mauern verursachte. Außerdem bestand noch die Gefahr eines Übergreifens auf benachbarte Betriebsgebäude. Die Feuerwehr konnte dies jedoch verhindern und hatte den Brand relativ schnell unter Kontrolle.

Aus Heinsberg-Dremmen war der „Gerätewagen-Mess“ zur Einsatzstelle gekommen, um Immissionen und Schadstoffe zu messen. Kon-



Nur noch Schrott blieb von diesem Kleintransporter im Innern der Werkshalle nach den Großbrand des Kfz-Betriebes übrig.



Mehrere Kilometer weit war der dichte Rauch zu sehen: Ein Kfz-Betrieb in Übach wurde am Dienstag abend ein Raub der Flammen. Fotos: Georg Schmitz

13.7.95

trolliert wurden die Luft und auch das Löschwasser. Die Ergebnisse brachten „keinen Grund zur Beunruhigung“, wie Stadtbrandmeister Bernd Beckers der GVZ mitteilte.

Der Leiter des Ordnungsamtes der Stadt ÜbachPalenberg, Hartmut Winters, Polizei und Kripo waren ebenfalls vor Ort.

Der Schaummittelcontainer des Kreises Heinsberg aus Erkelenz war gegen 22 Uhr ebenfalls in Übach eingetroffen. Über die Drehleiter wurde ein Mittelschaumrohr eingesetzt und die Halle mit Schaum „geflutet“. Nach vier Stunden konnte ein Großteil der Wehren wieder abrücken. Eine Brandwache blieb bis zum gestrigen Mittwoch morgen zurück.

Vor knapp zwei Jahren war es bei Schweißarbeiten in der Kfz-Werkstatt, die Hans-Joachim Freutel seit Oktober 1974 betreibt, schon zu einem Feuer gekommen. Seinerzeit betrug der Schaden rund 350 000 Mark. Die Halle wurde dannach zum Teil neu aufgebaut.

Diesmal liegt der gesamte Betrieb in Schutt und Asche und die Angestellten stehen erst einmal ohne Arbeit da. Der Eigentümer des Gebäudes stellt dem Kfz-Meister kurzfristig eine Ersatzhalle zur Verfügung, denn der Neuaufbau kann sechs Monate dauern. Den Flammen fielen auch wertvolle Maschinen und mehrere Fahrzeuge in der



Vor dem Autohaus standen zahlreiche Pkw, die von den Männern der Feuerwehren beiseite geschoben wurden, um die Löscharbeiten auch vor